

Haben Sie Ihre Zahlen im Griff?



Eine banale Frage. Doch wenn man sich die Insolvenzstatistiken zu Gemüte führt dürfte dies des Öfteren nicht der Fall sein. Der Kreditschutzverband von 1870 gibt bei Unternehmen sogar als In-

solvenzursache Nummer eins (51 %) das fehlende Wissen der Chefetage über die wirtschaftlichen Gegebenheiten an.

Wie können es also Betriebe aller Größenordnungen schaffen, die notwendige Kenntnis über ihr Zahlenwerk zu erlangen? Die Antwort lautet: durch betriebswirtschaftliche Auswertungen. Sie ergeben sich in erster Linie aus der laufenden Buchhaltung. Eine betriebswirtschaftliche Auswertung fasst die Informationen (Umsatz, Wareneinsatz, Personaleinsatz, sonstige Kosten, etc.) zusammen und zeigt – in Zahlen und auch grafisch – wie es um Ihren Betrieb bestellt ist. Es ist zu erkennen, an welchen Rädchen im Unternehmen man drehen soll, um den wirtschaftlichen Erfolg zu optimieren. Auch kann diese Auswertung um Vorjahresergebnisse oder Planzahlen ergänzt werden. Eine doppelte Buchhaltung ermöglicht es zudem, laufend auch die notwendigen Informationen über den Liquiditätsstatus zu erhalten. Im Optimalfall sind die wichtigsten (Kenn-)Zahlen samt kalkulatorisch berechneten steuerlichen (und sozialversicherungsrechtlichen) Auswirkungen übersichtlich auf einem Blatt zusammengefasst. Jeder Unternehmer weiß damit schon unterjährig sehr genau, wie sein Betrieb läuft und muss nicht erst auf den Jahresabschluss warten.

In diesem Sinne sollten Sie Ihre Buchhaltung laufend, zeitnah, vollständig und richtig erstellen (lassen), die betriebswirtschaftliche Auswertung (auch BWA genannt) lesen und daraus die notwendigen Maßnahmen ableiten. Damit Sie – gerne auch mit unserer Unterstützung – Ihr Zahlenwerk im Griff haben!

*Mag. (FH) Annemarie Höfler,
Steuerberaterin und Prokuristin der Wesonig + Partner
Steuerberatung GmbH*



Wesonig + Partner

Birkfelder Straße 25, 8160 Weiz, Tel. 03172/3780-0,
office@wesonig.at, www.wesonig.at

Anzeige